



Anregend: Dorothea Bergter (rechts) und Herta Stuntebeck (Mitte) im neuen Garten. Über den neuen Riechgarten freuen sich mit (von links) Heike Grabenhorst, Löhnes Lions-Präsident Eckhard Augustin, Adolf Voigtländer und Hans Wilhelm Bökamp. FOTO: FRIEDEL SCHÜTTE

Eine duftende Idee

Lions Club Löhne stiftet Erstaussattung für einen Riechgarten am Eduard-Kuhlo-Heim in Gohfeld

■ **Löhne (nw).** „Wir bieten unseren Senioren möglichst viel Abwechslung und Bewegung an, damit sie soweit wie möglich mobil bleiben. Das Neueste ist unser Riechgarten als Erlebnisplatz gegen Altersdemenz. Immerhin leiden zwei Drittel unserer Bewohner unter dieser Krankheit. Im Mai eröffnet, haben wir mit dem neuen Riechgarten bereits positive Ergebnisse erzielt. Selbst scheinbar teilnahmslos gewordene Bewohner unseres Hauses finden hier oft ihre Erinnerung wieder!“, freut sich Heimleiterin Heike Grabenhorst.

Heike Grabenhorst war es auch, die die Idee aus ihrem eigenen Garten mitbrachte: „Rosmarin, Zitrone, Thymian, Salbei, Lavendel: Das hat doch jeder irgendwie in der Nase. Wenn man so etwas für unsere Demenzzranken im Vorgarten anpflanzen könnte, wäre das schön“, regte sie beim Vorstand an.

Der Vorsitzende des Heimausschusses, Hans-Wilhelm Bökamp, stimmte nicht nur zu, sondern gab den Hausmeistern Uwe Viermann und Denny Nagel sofort „Grünes Licht“, eine vormals kaum genutzte Garten-

ecke entsprechend herzurichten. Und zwar so, dass ein bequemer Rundweg unter hängenden Duftstauden entstand.

Zuvor jedoch musste die finanzielle Seite dieses Experiments geklärt werden.

„Da draußen ist jetzt mein schönster Platz“

Darum kümmerte sich Heimbesucher Adolf Voigtländer, indem er das Projekt seinen Löhner Lionsfreunden vorstellte. Diese erklärten sich spontan bereit, die Kosten der Erstaussat-

tung mit „Riechpflanzen“ und „Anfass“-Gerätschaften zu übernehmen. Alles andere würde das Eduard-Kuhlo-Heim in eigener Regie bewerkstelligen.

So kam bis Ende Mai alles Gewünschte zusammen: Rollstuhl- und gehweggerechte Plattenwege, hängende Kübel mit duftenden Gewürzpflanzen, sichere Abgrenzungen zu allen Seiten; am Wegesrand allherd wippende, nickende, sich im Wind drehende und sogar schwanzwackelnde Holzfiguren. Bänke zum Ausruhen nicht zu vergessen.

Da freut sich denn die 83-jährige Seniorin Herta Stuntebeck: „Ich rieche Lavendel so gern“, und Dorothea Bergter mit ihren 92 Jahren: „Da draußen ist jetzt mein schönster Platz. Es riecht wunderbar vertraut. Ich freue mich besonders an dem Kaninchen!“

Im neuen Riechgarten gibt es nämlich auch ein echtes, quicklebendiges Tier. Heimleiterin Heike Grabenhorst hat von zu Haus ein Kaninchen mitgebracht. Einer der Hausmeister baute dazu einen artgerechten Auslaufkasten.